

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 26 (1900)  
**Heft:** 16

**Artikel:** Die gelehrigen Zöpfe  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-436050>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# → Eine Landpartie nach Transvaal. ←

Tragikomische Szene in 3 Aufzügen (Auszugsweise).

## 1. Aufzug.

(Die Docks in London und Vorpläne.)

### Viktoria:

Wer will noch mit?  
Schon raucht der Schlot nach Afrika  
Doch nur die ganz Gesunden, Braven  
Gelandet werden in Durban's Hafen  
Zum Spaziergang nach Pretoria!  
Leckerman! Du, tritt doch ein  
Im afrikanischen Sonnenschein  
Ueberrasch' ich den tapfern Soldat  
Mit einer Schachtel feinen Chokolat!  
Wer will noch mit?

### Tom Atkins:

Ja, wer könnte da widerstehen?  
Im Geist das lachende Land zu sehen  
Voll von Gold und Diamanten.  
Statt Ochsen spannen wir Büren ein,  
Die müssen das Geschmeide uns fein  
Nach Kapstadt ziehen für Basen und Tantent!  
Ja wohl mit Freuden schlage ich ein,  
Sonst nie mehr leuchtet solch Glückeschein!  
(Unter Mauleselgewieher fällt der Vorhang.)

## 2. Aufzug.

(Man sieht Britanniens blaue Theerjacken am Gestade bei Plymouth Soldaten, Kanonen und Maulesel auf See einpacken.)

Prinz of Wales (einem Bestennten die Hand drückend):

Leben Sie wohl, lieber Buller.  
Ihr thut in Afrika uns not  
Und habt ihr Ladysmith entsetzt,  
Werdet Ihr in den Grafenstand versetzt!  
Schon schreit man dort nach Wasser und Brot!

### Buller:

Ja Sire, es muß brechen oder biegen,  
Dazu bin ich auch der rechte Mann,

Der, wenn auch nicht das erste Mal siegen  
Doch Schlachtenberichte drahten kann!  
(Mitunter auch ein bisschen — lügen.)

In der Ferne hört man den neuen Engela-Marsch:  
(Engela hin — Engela her,  
Engela hat der Furten mehr,  
Hinüber, herüber, vorwärts kreucht!  
Geschwinde, geschwinde rückwärts flucht!)  
Unter endlosem „God save“ gehen die Töne unter!  
(Der Vorhang fällt.)

## 3. Aufzug.

(Szene: Hauptquartier Bloemfontein.)

### Roberts (allein):

In diesem verlotterten Afrika  
Da heißt wohl! Alles Fontein und Spruit,  
Doch Wasser gib'ts dort meistens nit!  
Unser Souper in Pretoria  
Bei Gott, wir brauchen's nicht mehr zu blasen  
Und will ich mich rühren, küßt oder hott,  
Die Büren, sie fangen und schießen tot  
Mir meine Jungens grad wie die Hasen! (Seufzt):  
Wie vertraut' ich so sicher, ach! ich Armer,  
Der Unterwerfung „loyale“ Farmer!  
Wüßt ich nur, wie aussteht so'n Mausergewehr,  
500 Sovereigns zahl' ich auf Ehr  
Dem, der mir eins weist samt dem Geschöß,  
Die Freistaaten liefern nur Feuersteinschloß  
Ohne Sunder — ja Sunder! Den ließen wir bei Gott,  
Bei den Schuhen und Mägen und warmen Kleidern  
Im großen Lager von Aldershot  
Ein goddam! unsern Schußtern und Schneidern!

### Kittschener (tritt hinzu und beginnt):

Grüß' di Gott, alter Soldatenwater  
Jetzt gib'ts im Westen endlich Ruh!

### Roberts:

Beruhigt hast Du das Land von Witwater?

Doch diese Depesche, was sagst Du dazu?  
(Reicht ihm ein Schriftstück.)

### Kittschener (liest):

(In Barkly West, das dem General Kittschener  
1500 Gewehre abgeliefert hat, lodert der Aufstand  
stärker als je empor. Methuens linke Flanke ist von  
4000 wohlbewaffneten Büren mit Mausergewehren  
bedroht, während Kommandant Delarey in der Front  
gegen Methuen vorgeht.)

(Aufstehend):

Wahrhaftig, beim heiligen Khalifa von Chartum,  
Schon wieder trifft es den Methuen gar dumm!  
(Eine Ordonnaß gibt Roberts einen Brief, nach-  
dem er ihn überflogen, reicht er ihn Kittschener.)

### Roberts:

Da lies!

### Kittschener (liest):

(„Leider ist meine gesamte Kavallerie durch Tod  
und Krankheit der Pferde so dezimiert, daß ich den  
befohlenen Ritt gegen Dewett nicht unternehmen darf.  
General W. French.“)

(Stampft):

Kein Hafer, kein Heu, kein Roß und kein Mensch!  
S'ist immer die traunige Melodei  
Beim scharfen Ritte auf Kimberley  
Ging alles zum Teufel dem Esel, dem French!  
Ja ändern können daran wir kein Jota  
Und Tausende sing uns auch ab der Dewett,  
Den Anschein gewinnt es, als ob er noch „mehr“ wett“,  
In Front und Flanken bedroht uns der Botha!

### Roberts (dem Kittschener leise in's Ohr):

„Wie wär's wenn wir Frieden schloßen?“ Das  
„Souper“ ist doch längst kalt!

(Beide blicken einander lange an, unterdessen fällt  
der Vorhang.)

## Die heuchelnden Futterneider.

(Zum „rüden“ Ton zwischen deutscher und englischer Presse.)

Wenn ein Rüdenpaar sich beißt,  
Handelt es sonst sich nur um Knochen —  
Über der deutsche Kettenhund  
Hat weltpolitisches Fleisch gar gerochen!  
Swar das Fleisch hängt dem englischen Bullenbeißer  
In „Schlappen“ zunächst nur vom eigenen Bein —  
Über die deutschen Köter bellen:  
„Um Knochen raufen ist immer gemein!“ —

## Die gelehrigen Zöpfe.

Die Chinesen sind seit den „Pachtungen“ doch schon fabelhaft von der  
europäischen Kultur beleckt — das beweist die Zunahme ihres Bundes der  
„Boyer“!

„Ja — man weiß nur nicht recht genau, haben sie es von den Eng-  
ländern abgeguckt oder von den Deutschen?“

„Von deren „gepanzelter Faust“? Na — jedenfalls haben sie begriffen,  
daß bei beiden jetzt nur das Faustrecht gilt!“ — — —

## D' Annunzio u. s. w.

Meteore steigen am politischen Himmel auf —  
Die Dichter und die Denker kehren aus weltfernen Kreisen!  
Der Astronom weiß wohl zu deuten seiner Sterne Lauf —  
Und daß auf Revolutionen stets die Meteore weisen. —

## Verfehlte Hoffnung.

Wenn die deutsche Linke mit samt der deutschen Kunst und der Masse des  
Volkes gegen reaktionäre Geseßentwürfe wie lex Heinze, Fleischbeschau, Waren-  
haussteuer u. und deren Verschärfungen durch die Rechtsparteien Schutz und  
Veto von den Regierungen erwartet, so heißt das im Redaktions-Hoch-  
sommer ein Abstoßen von Feigenblättern vom — Feigenbaum hoffen!

## Kassen-Ebbe und -flut in Permanenz.

Kriegsanleihen an der Chemsse  
Dieses Jahr so peu à peu —  
Ach, mir thun die hohen Zinsen  
Lang schon im leeren Beutel weh!  
Doch die nächsten Jahre kommen  
flottenpumpe an der Spree —  
Und der Zinsfuß muß immer noch steigen  
Und schwell'n jedes — volle Portemonnaie!

## Kuh-Gehirne.

Während der lex Heinze-Debatten sprach auch ein bekannter Centrums-  
mann (Gröber) von dem Maler Gabriel Max als dem „hervorragenden Re-  
präsentanten deutscher Gelehrsamkeit“!

Das kommt eben von dem oftten Kuhhandel — ein so angefirengtes  
Gehirn geht so in diesem Milieu auf, daß auch Kunst und Wissenschaft  
ihm nur zu „Kraut und Rüben“ werden und es dieselben auch wie Kraut  
und Rüben durcheinanderwirft — — —

## Der verlumpte „Stamm“ der Ungelsachsen.

Da seitens der deutschen Künstler ein Protest-Sturm erbraust,  
Und ihre Größten frei öffentlich gesprochen.  
Sind die Dresdner Kollegen „auf Einladung“ zusammengetrochen  
Und haben eine Bittschrift protestierend zusammengelaust!  
Sie dann wie Pudel unterhänigt der Regierung apportiert  
Und damit sich „oben“ als „vornehme“ Clique angeschmiert!  
Und das sind die Enkel von einem Witwfind,  
Von Hengist und Horsa, die einst England erobert —  
Kriecherseelen, an Mannesmark ausgepowert,  
Wie sie gäng und gäbe in einem Muster-Polizeistaat sind! —